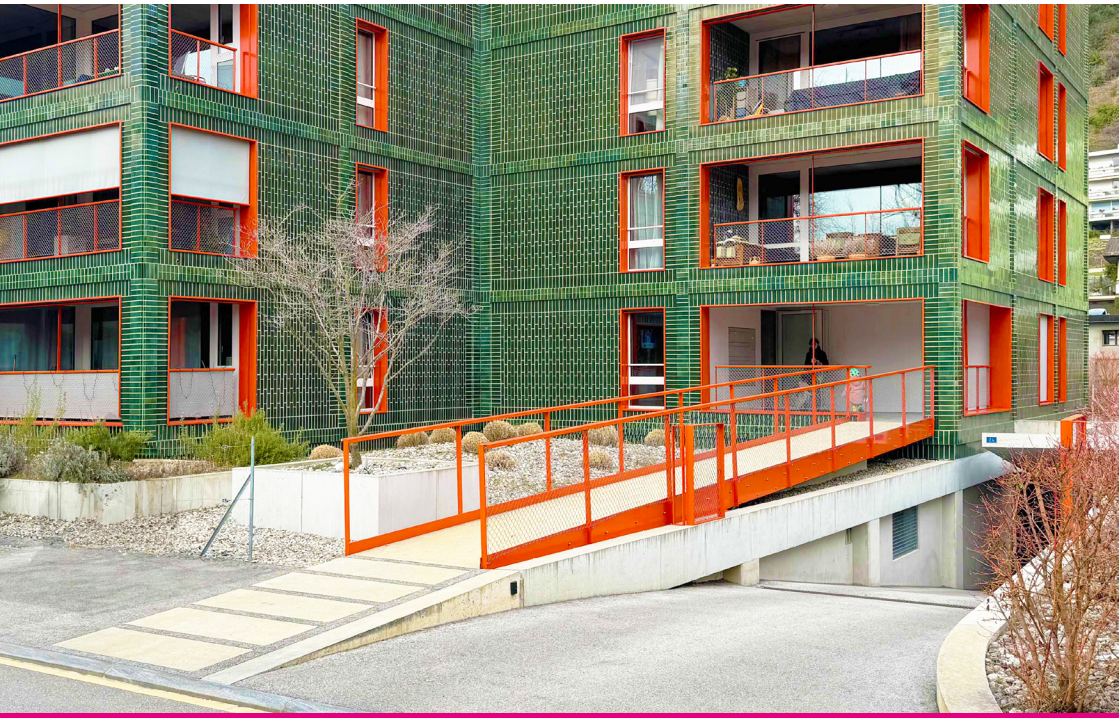
Hindernisfreie Architektur

Die Schweizer Fachstelle

TAGUNGSPROGRAMM



SYMPOSIUM 05.09.2024, KONGRESSHAUS BIEL

WOHNRAUM FÜR ALLE IST HINDERNISFREI-ANPASSBAR

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Wohnungswesen BWO

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

Stadt Biel
Ville de Bienne

DARCH ETH Wohnforum
ETH CASE

Wie lässt sich Inklusion im Wohnungsbau verwirklichen?

Derzeit sind nur einzelne Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt für Menschen mit Behinderung zugänglich. Sie haben daher praktisch keine Chance eine freie Wohnung zu finden, die an ihre Bedürfnisse anpassbar ist. Der Anteil hindernisfrei-anpassbarer Wohnungen stagniert seit Jahren. Das Angebot verfehlt damit das Ziel der gesellschaftlichen Teilhabe.

Ausgangslage

Generell ist der Bedarf an hindernisfrei-anpassbaren Wohnungen aufgrund des demografischen Wandels stark angestiegen. Zusätzlich verschärfen die in diesem Jahr in Kraft getretenen Gesetze zur Selbstbestimmung die Situation in den Ballungsräumen Zürich und Bern. Denn, Dank der Verschiebung von der Objekt- zur Subjektfinanzierung, können Menschen mit einer Behinderung seit Januar 2024 in beiden Kantonen selbst bestimmen, wie und wo sie leben wollen. Insbesondere vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Wohnraumentwicklung stellt sich deshalb die Frage, ob man überhaupt noch Wohnraum schaffen sollte, der nicht für alle nutzbar ist, wenn in naher Zukunft mehr als 25 % der Bevölkerung auf stufenlose und im Inneren anpassbare Wohnungen angewiesen sein werden? Welchen Strategien können diesem Defizit, politisch als auch planerisch, entgegenwirken?

Format

Am ganztägigen Symposium werden direkt betroffene Bewohner:innen sowie Akteure aus Politik, Bau- und Immobilienbranche der Frage nachgehen, worin das fehlende Wohnungsangebot begründet liegt und wie sich die Situation verändern lässt. Individuelle Erfahrungen, Beobachtungen und Fragestellungen stehen im Zentrum der Diskussion.

PROGRAMM AUF EINEN BLICK

9.00 – 9.45 Eröffnung und Begrüssung

VORMITTAG
PANEL 1 «Mit gutem Beispiel voran- gelungene Beispiele hindernisfrei-anpassbarer Wohnbauten»

09.45 – 10.30
Erfahrungsbericht aus dem Wohnalltag Zürich
Keynote «Das Konzept des hindernisfrei - anpassbaren Wohnungsbaus, gestern und heute»

10.30 Pause

11.00 – 12.45
Fokusreferate «Mit gutem Beispiel voran»
Podiumsdiskussion «Herausforderung Umsetzung?»

12.45 Lunch im Foyer

NACHMITTAG
PANEL 2 «Brauchen wir andere Rahmenbedingungen»

14.15 – 15.00
Erfahrungsbericht aus dem Wohnalltag Bern
Keynote «Einsichten zur sozialen Nachhaltigkeit»

15.00 – 16.15
Thesen mit anschliessender Podiumsdiskussion
«Brauchen wir andere Rahmenbedingungen?»

16.15 – 16.45 Fazit, Ausblick und Hinweise

16.45 Uhr Ende der Veranstaltung

ERÖFFNUNG

9.00 Eröffnung der Tagung mit Kaffee

9.30 Begrüssung

Eva Schmidt, Fachstellenleiterin

Dr. Marie Glaser, BWO – Bundesamt für Wohnungswesen

MODERATION

Deborah Fehlmann, Moderatorin HOCHPARTERRE

VORMITTAG – Panel 1

9.45

Auftakt

Bewohnende führen aus ihrer Perspektive in das Tagungsthema ein. Die Beschreibung ihres Wohnalltags und die sich daraus ergebenden Herausforderungen liefern einen ersten wertvollen Einblick in die Problemstellung. Dabei stehen Fragen im Raum wie: Wie wohnen Menschen im Rollstuhl heute? Wie und warum werden sie durch den heutigen Wohnungsbau eingeschränkt? Wo sehen sie Fortschritte? Wie und wo möchten sie wohnen? Ergänzend wird das Konzept des hindernisfrei-anpassbaren Wohnungsbaus vorgestellt. Ist das in den 90er Jahren von der Fachstelle entwickelte Konzept die Lösung für die Zukunft?

9.45 Erfahrungsbericht
«Wohnraum reicht über die eigenen vier Wände hinaus»
Lea Vejnovic

und Stefan Hensel, Zürich

10.05 Keynote
«Hindernisfrei-anpassbarer Wohnungsbau – Konzept gestern und heute» **Richard Zemp**, Hindernisfreie Architektur, Zürich

10.30 **Pause, Kaffee und Gipfeli**

11.00

Fokusreferate
«Mit gutem Beispiel voran»

Anhand von gebauten oder in Planung befindlichen Projekten, werden die Referent:innen unterschiedliche Ansätze, Herangehensweisen und Umsetzungen hindernisfrei-anpassbarer Wohnbauten im Neu- wie Umbau präsentieren. Welche Faktoren haben zum Entscheid geführt, hindernisfrei-anpassbar zu bauen? Mit welchen Herausforderungen waren sie konfrontiert? Wo liegen bei Umbau und Sanierung die Grenzen? Was ist realisierbar? Welcher Mehrwert ergibt sich? Was hat den Entscheid zugunsten hindernisfrei-anpassbarer Wohnungen begünstigt? Wie wurde es Planenden und Bauherr:innen kommuniziert? Wie wurde das Gebäude von den Bewohnenden angenommen?

Fokusreferat I
«Zugeständnis am richtigen Ort»
Andreas Galliker, Partner Galliker und Riva Architekten AG, Luzern

11.20 Fokusreferat II
«Inklusives Bauen auch ohne Label?»
Eva Herren, Partnerin GWJ Architektur AG, Bern

11.40 Fokusreferat III
«Bewusstsein für das Wesentliche»
Stefan Graf, Partner Bauart Architekten und Planer AG, Bern

12.00

Podiumsdiskussion «Herausforderung Umsetzung?»

Die Podiumsdiskussion vertieft die vorgestellten Beiträge. Gefragt wird, in wieweit die gesamte Bauwirtschaft von den Erfahrungen profitieren kann? Kann der hindernisfrei-anpassbare Wohnungsbau zum allgemeingültigen Standard für Wohnbauten werden? Welcher Effort, welche Bedingungen sind dafür notwendig?

Laurent Guidetti, Associates TRIBU architecture, Lausanne

Dr. Marie Glaser, Bundesamt für Wohnungswesen, Bern

Andreas Galliker, Partner Galliker und Riva Architekten AG

Eva Herren, Partnerin GWJ Architektur AG, Bern

Stefan Graf, Partner Bauart Architekten und Planer AG, Bern

12.45 **Lunch im Foyer**

NACHMITTAG – Panel 2

14.15 **Auftakt**

Der Nachmittag wird mit einem zweiten Erfahrungsbericht aus dem Alltag Bewohnender eingeleitet, der Einblicke in die Herausforderungen und Probleme gibt. Wo werden sie durch den heutigen Wohnungsbau eingeschränkt? Welche baulichen Verbesserungen würden greifen? Was ist dafür nötig? Ergänzend dazu werden Einsichten, abgeleitet aus den Bedürfnnissen mobilitätseingeschränkter Menschen zur sozialen Nachhaltigkeit präsentiert. Lassen sich daraus Synergien zum Konzept des hindernisfrei-anpassbaren Wohnungsbaus ableiten?

Erfahrungsbericht
«Wie wohnt es sich in Bern?»
Mizgeen Sayaband, Studentin Universität Bern

14.35 Keynote
«Wohnen mit Mobilitätseinschränkungen – Einsichten zur sozialen Nachhaltigkeit» **Dr. Tino Schlinzig**, ETH Wohnforum - ETH CASE

15.00

Thesen mit anschliessender Podiumsdiskussion «Brauchen wir andere Rahmenbedingungen?»

Um der steigenden Nachfrage nach Anpassbarkeit gerecht zu werden, stellt sich die Frage, wie ein hindernisfrei-anpassbarer Wohnungsbau als langfristiges Ziel qualitativ und quantitativ – auch im Bestand – umgesetzt werden kann. Was braucht es für gesetzliche Rahmenbedingungen, um eine komsequente Umsetzung zu beschleunigen? Sind die Wohnflächen richtig verteilt? Brauchen wir eine neue Perspektive auf den Bestand? Wo sind die Grenzen der „Einmischung" bei Bauträgern? Was brauchen Behörden, um die Qualität eines hindernisfrei-anpassbaren Wohnungsbaus zu sichern? Wie wird dies überprüft? Was fördert Investitionen in eine sozial nachhaltige Wohnraumentwicklung? Können Anreize, z.B. als Förderinstrumente, etc. geschaffen werden? Greifen Regulierungen, Gesetze?

Adrian Zeller, Leiter SCCH Le Bled Lausanne

Nicole Decker, Leiterin Amt für Wohnungswesen, Kanton Neuenburg

Bruno Kurz, CEO Swiss Finance & Property AG

Joe Manser, Stiftungsratspräsident Stiftung zur Förderung einer behindertengerechten baulichen Umwelt, Zürich

Christine Gross, Stadt Bern, Fachstelle Wohnbauförderung

Kaja Steinegger, Architektin, Kommissionsmitglied SIA 500

Felix Schärer, Leiter Zentrum für hindernisfreies Bauen der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung

15.45 Diskussion unter Einbezug des Publikums

16.15

Fazit, Ausblick und Hinweise

Nebst einer Zusammenfassung der Erkenntnisse aus den Diskussionen, wird das neue Instrument der Fachselle vorgestellt.

Hinweise auf die Website zum anpassbaren Wohnungsbau

Zusammenfassung und Schlussdiskussion mit Fazit

16.45 **Ende** der Veranstaltung, Schlusswort Nadine Kahnt

Hindernisfreie Architektur – Die Schweizer Fachstelle

Als nationales Kompetenzzentrum engagieren wir uns seit 1981 mittels Grundlagenarbeit, Forschung und Publikationen für hindernisfreie Lebensräume. Dabei beziehen wir die Erfahrungen von Betroffenen mit ein und kooperieren mit Organisationen im In- und Ausland. Gemeinsam definieren wir aktuelle Handlungsfelder, nehmen Stellung zu laufenden Entwicklungen und vermitteln hindernisfreie Architektur in der Lehre und in der Praxis.

www.hindernisfreie-architektur.ch

Das Thema Wohnen ist ein zentrales Forschungsfeld der Fachstelle. Schon 1992 bildete das Konzept des anpassbaren Wohnungsbaus deshalb die Basis für die Ausarbeitung der Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten». Heute ist klar, allein damit wird das gesellschaftliche Ziel nicht erreicht.
Deshalb hat die Fachstelle eine Online-Bibliothek mit guten gebauten Beispielen initiiert. Damit werden forlaufend umgesetzte hindernisfrei-anpassbare Wohnbauten oder auch einzelne gelungene Elemente dokumentiert.
Fehlt ein Projekt? Dann freuen wir uns über Ihren Tipp:
fachstelle@hindernisfreie-architektur.ch

www.anpassbarer-wohnungsbau.ch

Organisation

Veranstalter
Hindernisfreie Architektur – Die Schweizer Fachstelle
Zollstrasse 115, CH-8005 Zürich
Telefon: 044 299 97 97
fachstelle@hindernisfreie-architektur.ch
www.hindernisfreie-architektur.ch

Zielgruppen
Akteure institutioneller, privater und gemeinnütziger Immobilieninvestoren, Architektur- und Planungsbüros, Generalunternehmen, Bewirtschafter:innen, Behörden, Verbände, Politik

Ort
Kongresshaus Biel, Vereinssaal, Zentralstrasse 60, 2501 Biel

Tagungsgebühr inkl. Verpflegung
CHF 400.- Vollpreis,
CHF 250.- ermässigt
(Gönner:innen, Studierende, IV/AHV-Bezüger)

Die Veranstaltung findet mehrheitlich auf Deutsch statt.
Sie wird simultan auf Französisch bzw. Deutsch übersetzt.

Anmeldung
Bis 26. August 2024 über folgenden Link:

Medienpartner

HOCH
PART
ERRE